

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Contra-Schmerz

hilft bei Kopfweh, Migräne,
Zahnweh, Monatsschmerzen,
ohne Magenbrennen zu
verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.80

Sympathisch für alle

Amsterdamer-Tabak - .75



Idewe Collant-ville

nennst sich diese neuartige, aus hoch-elastischen Crêpe-Garn gewirkte Strumpfhose.

Sie sitzt wie angegossen. Ihr Schnitt (Modell geschützt) verhindert das lästige Verrutschen der Strumpfnaht. Maschenstopänder unter dem verstellbaren Elastic-Rand und bei der Spitze erhöhen die Gebrauchsduer.

Idewe Collant-ville

wurde für den täglichen Gebrauch geschaffen, als neuzeitliches, ideales Bekleidungsstück für kühle und kalte Tage.

Verlangen Sie ausdrücklich

Idewe Collant-ville

J. DURSTELLER & CO. A.G. WETZLÄUFEN-ZÜRICH

Idewe
QUALITÄTSSTRÜMPFE

in der heißen und überfüllten Subway zuzuschreiben. Viele Sekretärinnen sind tatsächlich Mütter und Großmütter, und auf sie wartet zu Hause eine Familie und damit eine Menge unerledigter Arbeiten. Viele dieser Mütter haben drei und mehr Kinder. Sie alle fahren des morgens wohl kaum in die Stadt zur Arbeit, weil sie es dort schöner haben, sondern, um wohl wie überall auf der Welt, einige Batzen an die vielen notwendigen Ausgaben beisteuern zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Lotti C. Tobler, New York

Vielen Dank für die Auskünfte. Wie gesagt, entnahm ich meine Angaben einer amerikanischen Arbeitgeber-Zeitschrift. Ich bin überzeugt, daß eine Sekretärinnenzeitschrift wieder anders schreiben würde, und daß die Wahrheit irgendwo in der goldenen Mitte liegt.

Bethli

Hula-Hoop

Betreiben Sie schon Hula-Hoop? (Sprich: Hup.) Wenn nicht, werden Sie es bald. Sagen Sie nicht, läppische Modetörheiten aus Amerika machten Sie nicht mit – einmal werden Sie in einem schwachen Moment denken: nur rasch versuchen – aber dann ist es um Sie geschehen, und Ihre Umgebung soll sehen, wie sie mit Ihnen fertig wird. Doch seien Sie getrostet, Ihre ganze Familie wird bald auch infiziert sein.

Kam da eines harmlosen Abends meine Freundin aus der zürcherischen Großstadt mit einem Plasticreif als Gastgeschenk zu Besuch. Das Ding sah aus wie die Kinderreifen, mit denen unsere Großmütter in ihrer Jugend gespielt hatten. Die Gebrauchsanweisung führte sie uns selber vor. Sie legte den Reif um den Bauch, brachte ihn in Drehung und behielt ihn mit einem hula-tänzerischen Bauchschnellen in Bewegung. Wir widmeten die ersten fünf Minuten Spott und Hohn – den Rest des Abends eifrigstem Training. Mein Mann brachte es nach dem zweiten durchnässt Hemd auf fünf Umdrehungen. Bei mir fiel vorerst nur die Vase mit den Dahlien um. Meine Freundin sprach uns Trost und Mut zu, und nachdem sich überall ein Ziehen bemerkbar machte, das ein Muskelkater ersten Ranges zu werden versprach, gelang uns das Kunststück einigermaßen.

In Amerika gibt es schon einen Ausdauerrekord – er soll bei neun Stunden liegen und einen Geschwindigkeits-Rekord. Im «Paris Match» sieht man die Françoise Sagan, wie sie verstohlen hinter einem Taxi übt – ganz Paris reiflet nämlich Hula oder hulahupt. (Auch den Sprachschöpfen freie Bahn!) Heute kochte ich mein Blitzmenu – das gibt mir eine halbe Stunde Zeit zum Bauchwipp-training. Vielleicht kann ich meines Ange-trauten gestrigen Rekord brechen. Wenn es mir gelingt, wird er sowieso beim Heimkommen die Suppe stehen lassen, um mich zuerst einzuholen. Am Abend kommen nämlich Meiers, die haben schon über hundert Umdrehungen. Wir würden uns schön bla-mieren mit erst dreiundzwanzig! Und Sie, wieviel haben Sie? Sie werden doch nicht so hinterwäldlerisch sein und überhaupt noch nicht angefangen haben – wo es doch so gesund ist!

Elsbeth



Das kleine Erlebnis der Woche

Eine aus Deutschland stammende Frau kommt ins Kaffeegeschäft und möchte Kaffee hinübernehmen. Sie erkundigt sich nach dem Preis und fragt auch, wieviel zollfrei sei und wie hoch der Zoll für eine allfällige weitere Menge sei. Die Verkäuferin sagt, daß 250 Gramm zollfrei seien, das weitere aber müsse so und so verzollt werden. Die Frau merkt, daß der Kaffee durch den Zoll den in Deutschland üblichen Kaffeepreis erreicht und sagt es auch, fügt aber nach einer kurzen Pause bei: «Na gäbens mer à Gilo von dem, der am wenigschten riicht.» H. G.

Alt sein

das stelle ich mir gar nicht schlimm vor. Ich glaube, daß es ganz im Gegenteil schön sein muß, «auszuklingen» – vorausgesetzt, daß die materielle Sicherheit da ist – daß wir also für das tägliche Leben keine Sorgen, außer den normalen Gebresten haben. Nur nicht bitter werden! In meiner Nähe wohnt eine alte Frau – sie hat keine Ruhe und keine Rast, wenn nicht wenigstens eines ihrer Kinder, die übrigens eigene Familie haben – sich um sie bemüht. Sie ist in guten Verhältnissen – aber wirklich eine arme Frau, die ihr Alter als Last trägt. – Dagegen habe ich heute eine Karte erhalten von einem Achtziger aus einem Heim im Welschland – abgelegen und sicher ist das Heim nicht «feudal» und vielleicht für den Weltgereisten nicht einmal sehr «freut» – was schreibt er? «Wenn es Ihnen



Allerdings!